

Schriftenschau

SCHÄFFER, A. & N. SCHÄFFER (2020): **Gartenvogel rund ums Jahr - beobachten, füttern, ansiedeln**. AULA-Verlag GmbH, Wiebelsheim. ISBN 978-3-89104-821-4. 248 Seiten, zahlr. Fotos. Hardcover. € 14,95.



Dieses Buch ist eine vollständig überarbeitete Neuauflage des Vorgängerwerkes aus dem Jahr 2006. Es stellt nahezu alle Aspekte des Vogellebens in unseren Gärten vor und ist damit vorrangig an naturbegeisterte Gartenbesitzer, Familien oder vogelkundliche Einsteiger gerichtet.

Einleitend wird das Vogeljahr im Garten Monat für Monat beschrieben sowie das Vogelleben im Tagesverlauf dargestellt. Anschließend werden die 45 häufigsten Gartenvögel, unterteilt in „Vögel im Garten“ und „Wintergäste“ dargestellt. Die Gartenvögel werden auf jeweils 2 Seiten mit mehreren Fotos und knappem Text vorgestellt. Durch QR-Codes sind die Rufe und Gesänge eingebunden, was für den Laien eine unmittelbare Überprüfung gehörter Vogelstimmen möglich macht. Die Wintergäste werden etwas knapper auf jeweils einer Seite vorgestellt.

Weitere behandelte Themen sind Spuren & Zeichen, der Vogel-Garten, Nistplätze, Vögel füttern, Probleme und Gefahren für Gartenvögel sowie „Problemvögel“. In diesem Themenbereich gehen die Autoren ausführlich auf die vogel- und naturschutzgerechte Gestaltung von Gärten sowie die Schaffung künstlicher Nisthilfen ein. Wohltuend sachlich und ausführlich wird das kontroverse Thema der Vogelfütterung das ganze Jahr hindurch behandelt. Hier werden wirklich alle Aspekte beleuchtet und intensiv auf die vorrangige Bedeutung natürlicher Nahrung in Form von Insekten, Beeren und Sämereien hingewiesen. Der Kernsatz dazu lautet: Vogelfütterung im Winter wie im Sommer muss nicht sein, ein Angebot fachgerechten Futters darf aber ganzjährig angeboten werden!

In den Kapiteln „Gartenvogel beobachten“ sowie „Daten & Wissen“ werden sehr anschaulich Aspekte der Vogelbeobachtung im Garten für alle Altersgruppen dargestellt. Wertvoll sind auch die Hinweise auf Citizen Science-Projekte wie die „Stunde der Gartenvögel“ mit pla-

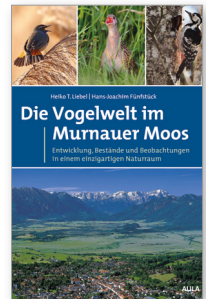
ktiv dargestellten Ergebnissen sowie weiterführenden Hinweisen auf Fachverbände und Meldeplattformen.

Das Buch bietet einen aktuellen und ausführlichen Überblick über alle Aspekte des Vogellebens in unseren Gärten und kommt damit gerade rechtzeitig zur gesellschaftlichen Debatte über Artensterben, Nachhaltigkeit und dem was jeder einzelne vor seiner Haustür dafür tun kann. Es ist zu hoffen, dass über solche und ähnliche Büchlein für viele Laien das erste Interesse an dem bunten Leben in unseren Gärten und Parks geweckt wird und weitere Schritte jedes einzeln folgen.

Lars Wellmann

LIEBEL, H., & H.-J. FÜNFSTÜCK (2019): **Die Vogelwelt im Murnauer Moos** - Entwicklung, Bestände und Beobachtungen in einem einzigartigen Naturraum. AULA-Verlag GmbH, Wiebelsheim. ISBN 978-3-89104-823-8. 320 Seiten, zahlr. Fotos, Karten und Diagramme. Hardcover. € 29,95.

Das Murnauer Moos ist eines der wichtigsten Naturschutzgebiete Bayerns und das größte lebende Hochmoor Deutschlands. Es umfasst eine grandiose Landschaft mit ausgedehnten Streuwiesen und Weiden, Hochmoorflächen, Felsrücken, sogenannte Köchel, sowie verschiedene kleinflächige Waldtypen. Dazu liegt es überaus reizvoll unmittelbar am nördlichen Alpenrand. Das Wettersteingebirge mit der Zugspitze liegt in Sichtweite.



Die Autoren sind als Leiter der Biologischen Station Murnauer Moos (Liebel) sowie Mitarbeiter der Staatlichen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen (Fünfstück) vermutlich die besten Kenner des Gebietes und seiner Vogelwelt. Sie haben mit dem Buch eine Avifauna des Murnauer Moooses vorgelegt, die den Naturschutzwert des Gebietes eindrucksvoll darstellt.

Eine seit Generationen durchgeführte Sammlung avifaunistischer Daten ermöglicht eine genaue Darstellung der

246 im Gebiet nachgewiesenen Vogelarten nach saisonalem Auftreten sowie der Entwicklung der Bestände über die Jahre. Grundlage für die Avifauna sind 100.000 Datensätze aus dem Zeitraum 1966 bis 2016.

Über die Jahrzehnte fand natürlich auch eine Veränderung des Moores statt: Die früher extensive landwirtschaftliche Nutzung wurde intensiviert oder auf Teilflächen eingestellt, Waldflächen haben deutlich zugenommen und eine Autobahn wurde im östlichen Teil gebaut. Damit haben viele Wiesenvögel deutlich abgenommen. Das gilt für Brachvogel und Kiebitz, der inzwischen nicht mehr brütet. Dennoch ist das Murnauer Moos nach wie vor wichtigster Brutplatz für Bekassine und Wachtelkönig in Bayern und weist sehr bedeutende Bestände von Wiesenpieper und Braunkehlchen auf.

Den Hauptteil des Buches nehmen die Artporträts ein. Diese bieten jeweils ein Foto, ein Grafik mit Darstellung des Auftretens im Jahresverlauf sowie eine knappe textliche Beschreibung mit Angaben zu Lebensraum, zeitlichem Auftreten, Bestandsentwicklung Gefährdung und Schutz sowie Bedeutung des Gebietes für die Art. Für die häufiger auftretenden Arten verdeutlichen Balkendiagramme das Auftreten im Jahresverlauf sowie über die Jahre seit 1966.

Schließlich werden noch sechs Wanderungen in verschiedene Teile des Murnauer Moores beschrieben und auf Karten dargestellt. Eine Artenliste, eine umfangreiche Literaturliste sowie Register beschließen diese Avifauna.

Das Buch macht Lust auf einen Besuch in der Region, die weitere interessante Ziele zu bieten hat und stellt die Vogelwelt dieses wichtigen Naturschutzgebietes umfassend, informativ und sehr fundiert dar. Besucher werden aufgerufen ihre Beobachtungsdaten zu melden, um das Gesamtbild zu vervollständigen und aktuell zu halten. Es bleibt mit den Autoren zu hoffen, dass die Perle am Alpenrand auch weiterhin erhalten bleibt und Eingriffe auch durch eine gute Datenlage zum Wert des Gebietes abgewendet werden können.

Lars Wellmann

GUTJAH, A. (2020): **Waldvögel. Lebensweise - Verhalten - Strategie**. Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co., Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01820-1. 160 Seiten, zahlr. Fotos und QR-Codes. Hardcover. € 19,95.

Kurz zusammengefasst: Mit diesem Buch wird leider eine große Chance vertan! Die Chance nämlich alle heimischen Waldvögel im Kontext zu den verschiedenen ökologischen Waldtypen oder Waldnutzungsformen sowie ihren Anpassungen und Einnischungen daran vorzustellen. Zumindes ein Mindestmaß davon hatte ich erwartet. Leider bin ich sehr enttäuscht worden.



Im gesamten Buch ist davon nicht die Rede. Es werden schlicht heimische Waldvögel vorgestellt und auf Fotos unterschiedlicher Qualität abgebildet.

Eine überaus spartanische Einführung von weniger als drei Textseiten ist vorangestellt, die im Wesentlichen eine grobe und nach modernen ökologischen Kriterien wenig sinnvolle Einteilung der Wälder in Nadel-, Misch- und Laubwald mit dem Untertyp Auwald (sowie der walddahnen Streuobstwiese) überwiegend auf Fotos darstellt. Außer Allgemeinplätzen sind hier keine weitergehenden Informationen zum Thema Vögel und Wald zu finden. Das ist schade, prägen doch Standortbedingungen, Alter sowie die verschiedenen waldbaulichen Methoden unsere Wälder (und deren Vogelwelt) ganz entscheidend. Auch Katastropheneignisse, wie Windbruch und Insektenfraß, die unsere Wälder gerade in jüngster Zeit stark beuteln, werden nicht thematisiert. Genauso wenig Zukunftsstrategien des Naturschutzes oder der Forstwirtschaft.

Es folgt eine Vorstellung von 66 alphabetisch sortierten Arten, sodass das Auerhuhn auf die Amsel folgt und nicht etwa die Misteldrossel. Man wird den Eindruck nicht los, dass die zur Verfügung stehenden Fotos den Seitenumfang und auch die Artauswahl maßgeblich beeinflusst haben. Während so „typische Waldarten“, wie Rotmilan, Wacholderdrossel, Wendehals und Ziegenmelker bearbeitet werden, fehlen klassische Waldarten, wie Sperber und Hohltaube.

Nach einem halbseitigen Steckbrief inklusive QR-Code, die mit Audiodateien verlinkt sind, liegt der Schwerpunkt auf den zwei bis fünf Fotos für jede Art. Viele, aber bei weitem nicht alle Fotos sind durch teilweise wenig erhellende Bildunterschriften erklärt. Die Fotos sind von recht unterschiedlicher Qualität; einigen sehr gute stehen

auch leicht unscharfe gegenüber. Die Auswahl lässt in vielen Fällen zu wünschen übrig. So wird der Waldkauz auf vier Fotos durch sitzende Altvögel gezeigt, davon auf dreien mit geschlossenen Augen!

Die Texte geben lediglich allgemeine Informationen zu Lebensweise, Brutverhalten und Lebensraum; wobei hier keine ökologischen Waldtypen oder Nutzungsformen genannt werden.

Der Verlag wirbt mit dem Buch als „wertvollen Begleiter für Waldspaziergänge, der die Entdeckungsfreude für die heimische Vogelwelt weckt“. In der Praxis ist es für den Laien allerdings schwierig die fünf aufgeführten Meisenarten nebeneinander zu finden. Dazu muss erst einmal umständlich geblättert werden. Jegliches Bestimmungsbuch europäischer Vögel ist dafür besser geeignet.

Der Verlag Quelle & Meyer hat damit ein Buch herausgebracht, dass vieles nicht hält, was man sich heutzutage von einem Buch über Waldvögel verspricht. Sein Geld kann man anderswo besser anlegen.

Lars Wellmann

BERGMANN, H.-H., & U. WESTPHAL (2019): **Welcher Vogel singt denn da? Einfache Wege zum sicheren Erkennen.** Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co., Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01796-9. 240 Seiten, zahlr. Fotos, Sonagramme und QR-Codes. Hardcover. € 19,95.



Bei dem kleinen, aber sehr gehaltvollen Buch handelt es sich um die dritte, vollkommen überarbeitete Auflage des „Grundkurs Vogelstimmen“. Die Autoren gehören zu DEN Experten auf dem Gebiet der Erläuterung und Beschreibung der Lautäußerungen von Vögeln.

Hauptinhalt des Buches ist der „Vogelstimmenkurs“ mit Übungen sowie ein Bestimmungsschlüssel für Vogelstimmen.

Einleitend werden allgemeine Informationen zu Vogelstimmen gegeben, denen ausführliche Tipps zum Lernen der Gesänge und Rufe folgen. Diese sind für Einsteiger von besonderer Bedeutung, denn von einfachen Rufen

von „Vögeln, die ihren Namen nennen“, über Merksprüche für Vogelstimmen bis zur Erläuterung von Sonagrammen und Hinweisen welche Vögel wo und wann singen gibt es hier wertvolle Hinweise von zwei Koriphäen auf ihrem Gebiet.

Schließlich folgt der Vogelstimmenkurs in 22 Lektionen: Von den Grundlagen über den Gesang ähnlicher Arten, Anpassungen der Stimme an den Lebensraum (Rohrsänger, Wasseramsel) bis zu Imitationen und Merksprüchen. In über 160 Beispielen werden Rufe und Gesänge beschrieben, in Sonagrammen dargestellt und sind über QR-Codes als Audiodatei abrufbar. Dabei werden auch die eher schwierigen Sonderfälle, wie Nachahmungen, Spottgesang oder sogar Mischgesang bei falsch erlernten arttypischen Gesängen. Ein sehr spannendes Kapitel auch für den versierten Ornithologen, für das man sich etwas Zeit nehmen sollte.

Anschließend folgt eine Übungseinheit, sortiert nach verschiedenen Lebensräumen mit deren Hilfe der Leser seine Kenntnisse bzw. das gerade erworbene Wissen überprüfen kann. Auf der homepage des Verlages sind verschiedene Gesangssequenzen und Sonagramme ohne den Arthinweis aufgeführt. Die korrekten Lösungen finden sich ebenfalls im Buch.

Schließlich folgt ein Bestimmungsschlüssel für die Gesänge und Rufe von 22 häufigen Vogelarten. Es ist allerdings fraglich, ob eine derartige beschreibende und eher theoretische Hilfe dem Laien tatsächlich eine Hilfe ist. Trotzdem ein interessanter Versuch der aus Botanik oder Zoologie gut bekannt ist.

Für die 22 häufigsten Arten, von der Ringeltaube bis zur Feldlerche folgen weitere Beschreibungen und über QR-Codes Verlinkungen zu Videosequenzen der singenden Vögel. Ein Kapitel über Tonaufnahmen sowie ein umfangreicher Anhang beschließen das Büchlein. Es ist besonders zu empfehlen für vogelkundlich Interessierte mit ersten Vorkenntnissen, aber auch „alte Hasen“ werden noch viele neue Aspekte finden und sei es, um die Vogelstimmen, z.B. auf Exkursionen oder Führungen besser erklären zu können.

Alles in allem ein sehr praxisnaher, umfassender und preiswerter Überblick über das komplexe Thema der Vogelstimmen. Unbedingt zu empfehlen!

Lars Wellmann

DEUTSCHER RAT FÜR VOGELSCHUTZ & NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (Hrsg.) (2018): **Berichte zum Vogelschutz 55**. 112 S., farb. Abb. und Fotos, brosch. Bezug: Landesbund für Vogelschutz (LBV), Artenschutz-Referat, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, E-Mail: bzv@lbv.de. ISSN 0944-5730. € 18,00.



Band 55 der sehr lesenswerten Reihe bietet erneut eine Auswahl an wichtigen Aufsätzen zu aktuellen Themen. Einen Überblick über politische Themen des Vogelschutzes bietet A. von Lindeiner. Wichtigste Themen sind die EU-Agrarpolitik der kommenden Förderperiode, der Schutz von Feldvögeln und die Verfolgung (legal wie illegal)

gefährdeter Vogelarten in Europa.

In einem Positionspapier des Deutschen Rates für Vogelschutz zum Thema Natur auf Zeit wird insbesondere für den zeitweiligen Schutz von Industriebrachen u. a. als Lebensraum für Primärbesiedler von Rohbodenstandorten geworben. Es besteht das Problem, dass die Flächen durch die Eigentümer möglichst für streng geschützte Tierarten unattraktiv gehalten werden, weil bei einer Innutzungnahme ansonsten artenschutzrechtliche Probleme entstehen. Ein Modell aus den Niederlanden wird vorgestellt, dass eine zeitweilige Nutzung als Lebensraum zulässt ohne das schwer überwindbare rechtliche Hürden im Zuge einer neuen Nutzung entstehen. Möglicherweise ein wichtiges Instrument für den Schutz von Arten wie Flußregenpfeifer, Haubenlerche, Steinschmätzer u. a.

M. Bull und T. Rödl stellen die Ergebnisse einer umfangreichen Datenerhebung zu Störungen durch den Wassersport mit Schwerpunkt auf Stand up Paddling (SUP) vor. Durch die neue Trendsportart kommt es zu zusätzlichen, meist unbeabsichtigten Störungen von rastenden Wasservögeln, insbesondere im Herbst. Die Autoren schlagen neben ausreichend groß bemessenen Pufferzonen zwischen Schutzgebieten und Nutzungsbereichen an Gewässern insbesondere eine breite und verbesserte Aufklärung und Naturschutzschulung über die Wassersportverbände und Board-Verleiher vor.

Weitere Themen widmen sich der Inwertsetzung von Ökosystemleistungen von Vögeln (H. Kowalski), der positiven Entwicklung der Kampfläuferbrutbestände

in Schleswig-Holstein (O. Thorup, V. Salewski, H. Hötter) sowie der Revierbesetzung von Schreiadlern (T. Langgemach).

Jahresberichte aus einigen Mitgliedsverbänden schließen dieses erneut sehr informative Heft ab.

Lars Wellmann

AviSON (2019): **AVES Braunschweig – Mitteilungen der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Südostniedersachsen - AviSON im NABU-Landesverband Niedersachsen**. 10. Jahrgang. 68 S., zahlr. farbige Fotos und Grafiken. Bezug: Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Südostniedersachsen - AviSON, c/o Günter Brombach, Heidelbergstr. 51, D-38112 Braunschweig, E-Mail: guenter.brombach@t-online.de. ISSN 2190-3808. € 6,00 zzgl. Porto.

Die nunmehr zehnte Ausgabe von AVES Braunschweig erschien bereits im Herbst 2019 mit dem avifaunistischen Jahresrückblick auf das Jahr 2018 für die Umgebung Braunschweigs. Auf 20 Seiten werden hier knapp die wichtigsten Beobachtungen des Jahres, bebildert mit schönen Fotos, dargestellt. Der Bericht gibt wie immer einen guten und aktuellen Überblick über die Situation der Vogelwelt im Großraum Braunschweig.



Weitere Artikel mit einem weiten Spektrum zeigen die Vielfalt der vogelkundlichen Themen, die im braunschweiger Raum bearbeitet werden. Ausführlichere Arbeiten behandeln sich mit historischen Entenfanganlagen im ehemaligen Herzogtum Braunschweig (H.-M. Arnoldt), der Bestimmung populationsdynamischer Kenngrößen aus Jungvogelanteilen überwinterner Singschwäne (U. Rinas, W. Oldekop) oder die Ergebnisse einer Brutvogelerfassung im EU-Vogelschutzgebiet V49 „Riddagshäuser Teiche“ (T. Münchenberg, C. Bobzin). Rezensionen und ein Nachruf auf David Taylor runden das interessante Heft ab.

Lars Wellmann

NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (HRSG.) (2019): **25 Jahre Naturschutzstationen in Niedersachsen**. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 38 (2): 82-108. Hannover. Herausgeber: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) - Fachbehörde für Naturschutz. ISSN 0934-7135. Bezug: NLWKN - Naturschutzinformation, Postfach 91 07 13, 30427 Hannover, Tel. 0511/3034-3305, E-Mail: naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de. € 4,00 zzgl. Versandkostenpauschale.



Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) als Fachbehörde für Naturschutz ist Träger von vier Naturschutzstationen in Niedersachsen. Die ersten bestehen nun seit 25 Jahren. Grund einen Einblick in die Arbeit der Stationen zu geben und einen Ausblick zu wagen.

Die Stationen wurden dort gegründet, wo sehr große Schutzgebiete mit einem hohen Anteil an landeseigenen Naturschutzflächen vorhanden sind. Mit den Stationen vor Ort sind eine kontinuierliche Betreuung der Flächen und eine naturschutzfachliche Beratung gegeben. Insbesondere bei landkreisübergreifenden Gebieten zeigt sich spätestens nach der (zu bedauernden) Auflösung der Bezirksregierungen und der Übernahme vieler Naturschutzaufgaben durch die Landkreise, die Bedeutung der Naturschutzstationen. Jede der vier Stationen Untere Elbe, Dümmer, Fehntjer Tief und Ems hat ihren Aufgabenschwerpunkt. Im Kern geht es aber vor allem um die naturschutzfachliche Betreuung der landeseigenen Naturschutzflächen durch Steuerung der Bewirtschaftung im Rahmen von Pachtaufgaben, die Vertretung in Wasser- und Bodenverbänden oder Jagdgenossenschaften oder die Betreuung landeseigener Anlagen z. B. zur Regulierung von Wasserständen. Nicht zuletzt ist die Öffentlichkeitsarbeit mit Ausstellungen und geführten Exkursionen eine wichtige Aufgabe der Stationen.

Die betreuten Flächen weisen eine immense Flächengröße auf, so z. B. 32.000 ha durch die Naturschutzstation Untere Elbe. Leider wird bei der recht konkreten Beschreibung der Aufgaben und Tätigkeiten der Stationen kein Stellenschlüssel genannt. Es wäre interessant zu

wissen, wie viele (oder wenige) Mitarbeiter diese Daueraufgabe zu bewältigen haben. Die Informationen dazu muss man sich leider von der homepage des NLWKN holen und erfährt so, dass die Stationen Untere Elbe und Dümmer je vier Mitarbeiter und die Stationen Ems und Fehntjer Tief je zwei Mitarbeiter haben. Für die vielfältigen Aufgaben der Stationen erscheint das äußerst knapp bemessen.

Neben den ausführlich genannten und vorgestellten vier Stationen kommen weitere durch das Land geförderte und in der Regel durch Naturschutzverbände getragene „Ökologische“ oder „Biologische Stationen“ leider deutlich zu kurz. 12 weitere Stationen werden durch das Land gefördert, davon zwei weitere am Dümmer. Insgesamt wird deutlich, dass die Stationen recht ungleichmäßig über Niedersachsen verteilt sind. Während die Region zwischen Osnabrück und Hannover, Ostfriesland und das Elbe-Weser-Dreieck sehr gut ausgestattet sind, zeigen sich große Lücken im Bereich Südniedersachsen und in der Lüneburger Heide.

In einem Ausblick wird die hohe Priorität für eine weitere „echte“ Naturschutzstation für die Wümmeniederung östlich Bremen herausgestellt in der über 2.000 ha landeseigene Naturschutzflächen und große Natura 2000-Gebiete zu betreuen sind. Es bleibt zu hoffen, dass auch weitere großflächige Natura 2000-Gebiete in möglichst absehbarer Zeit ihre Naturschutzstation bzw. eine Ökologische oder Biologische Station erhalten und dass die Förderung der verbandsgetragenen Einrichtungen dauerhaft und verlässlich fortgeführt wird. Spätestens mit der in Kürze erforderlichen Umsetzung umfangreicher Maßnahmen, die in den aktuell in Bearbeitung befindlichen FFH-Managementplänen beschrieben werden, werden sich sehr konkrete Tätigkeitsfelder und ein auf viele Jahre ausgerichtetes Arbeitspensum ergeben.

Unser Nachbarland Nordrhein-Westfalen zeigt mit dem dort etablierten System der insgesamt über 40 Biologischen Stationen mit deutlich besserer Personalausstattung, das ein flächiges Netz an entsprechenden Stationen zur Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörden bei konkreten Betreuungsaufgaben und für die Umweltbildung vor Ort ohne Wenn und Aber erforderlich ist.

Lars Wellmann

Redaktion DER FALKE (2020): **Faszinierende Vogelmomente – DER FALKE Bildband**. AULA-Verlag GmbH, Wiebelsheim. ISBN 978-3-89104-829-0. 184 Seiten, zahlr. Fotos. Hardcover. € 29,95.

Seit vielen Jahrzehnten gibt es die Zeitschrift „Der Falke“. Sie hat sich in den letzten Jahren zu einer populärwissenschaftlichen Publikation entwickelt, die über aktuelle Themen von Ornithologie, Vogelbeobachtung und Vogelschutz berichtet. Gute Fotos sind seit vielen Jahren ein wichtiges Element, um die entsprechenden Inhalte interessant einzubinden.



Nun hat die Redaktion aus den schönsten, bewegendsten, interessantesten und wichtigsten Fotos der letzten Jahrgänge einen eigenen Bildband erstellt. Er ist untergliedert in relativ willkürlich ausgesuchte Kapitel, wie z.B. „Im Flug“, „Balz und Paare“, „Bunte heimische Vogelwelt“ oder „Akrobatik“. Die Fotos sind allerdings überwiegend sehr sehenswert und zeigen in vielen Fällen besondere Verhaltensweisen. Das macht den Wert dieses Bildbands aus, der mit Ausnahme sehr knapper Kapitel-einleitungen vollständig ohne Text auskommt.

Zu den Fotos gibt es neben der gezeigten Art leider nur den Hinweis in welchem Heft von „Der Falke“ das Foto erstmals erschienen ist. Hinweise zum Datum und Ort fehlen leider und auch den Fotografen muss man sich mühsam aus dem Bildquellennachweis herausuchen.

Ein schönes Buch zum Verschenken für Vogelinteressierte, die den „Falken“ nicht abonniert haben.

Lars Wellmann

SCHMOLZ, M. (2020): **Die siehst Du – Die Vögel um dich herum**. Der Kosmos-Naturführer. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-440-16527-0. 224 Seiten, zahlr. Fotos und Farbzeichnungen, kartoniert. € 17,-.

An vogelkundliche Einsteiger, überwiegend an Kinder und Jugendliche, richtet sich dieser neue Vogelführer, der ein ganz eigenes Konzept verfolgt: Für die vier Lebensräume Innenstadt, Wohngebiet/Dorf, Park/Stadtwald und Gewässer werden die häufigsten und auch

etwas seltenere Vogelarten vorgestellt. 117 Arten werden auf diese Weise auf ein bis zwei Seiten behandelt. Dazu werden Fotos verwendet; in der Regel mehrere pro Art. Für jeden Lebensraum sind die Arten zusätzlich eingeteilt in die Rubriken „Siehst Du bestimmt“, „Siehst Du wahrscheinlich“ und „Respekt, wenn Du sie siehst“. Damit entsteht quasi nebenbei für den Laien eine Einstufung in Lebensräume und Häufigkeiten, wenn auch die eine oder andere Zuordnung sicherlich nicht für alle Gegenden Deutschlands zutreffend ist.

Die Einführung stellt Ausrüstung, Vogelstimmen und die grundlegenden Lebensräume vor und ist gut gebildet.

Der Autor, Michael Schmolz, war viele Jahre Geschäftsführer der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz und ist nun an der Staatlichen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen tätig.



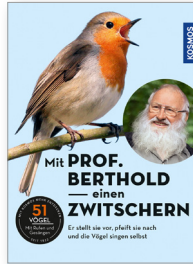
Die Sprache ist locker gehalten und stellt den Anfänger damit auf Augenhöhe mit dem Autor, der sichtlich Spaß daran hat, seine Erfahrung an Jüngere weiterzugeben. Die Artkapitel beschreiben in flüssigem Text viel Wissenswertes. Sie weisen humorvoll auf interessante Aspekte, wie den Gesang der Wintergoldhähnchen hin, der als kostenloser Hörtest angepienert wird. Vogelstimmen können über eine kostenlose App des Kosmos-Verlages abgehört werden.

Es ist zu hoffen, dass durch dieses Buch ein lockeres und dauerhaftes Heranführen an das spannende Hobby Vogelbeobachtung für viele Junge (und auch Ältere) Beobachtungsanfänger gelingt. Für Neulinge, die keinen versierten „Paten“ haben, der Ihnen viele wichtige Details bei der Vogelbeobachtung persönlich vermitteln kann, stellt das Buch eine große Hilfe dar. So etwas hätte ich mir in den 1970er Jahren auch schon gewünscht.

Lars Wellmann

BERTHOLD, P. (2020): **Mit Prof. Berthold einen zwitschern - Er stellt sie vor, pfeift sie nach und die Vögel singen selbst**. Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart. ISBN 978-3-440-16817-2. Compact-Disc, kostenlose App und Broschüre, 64 Seiten, zahlr. Fotos, kartoniert. € 10,-.

Mit diesem kleinen und sehr kostengünstigen Paket (Büchlein, CD und kostenlose App) erklärt Prof. Peter Berthold dem Laien die Bedeutung der Gesänge, Rufe und sonstigen Lautäußerungen heimischer Vögel. 51 überwiegend häufige Arten werden von dem bekannten Vogelzugforscher kurz vorgestellt, Rufe und Gesänge von ihm mehr oder weniger gut nachgemacht und anschließend als Audiodatei vorgeführt.



Grundsätzlich ist das eine gute Methode für Einsteiger, sich mit den Lautäußerungen unserer Vögel vertraut zu machen. Schön, dass ein so bekannter und vielbeschäftigter Wissenschaftler auf eine lockere Art über unsere Vögel plaudert und damit auf interessierte Laien zugeht.

Allerdings wäre es in vielen Fällen besser, wenn Berthold zu den Gesängen besondere Auffälligkeiten, Eselsbrücken oder Merksprüche benennen würde. Das sind die wichtigen Punkte, an denen sich Anfänger orientieren und die das Einprägen erleichtern.

Unverständlich bleibt für mich auch die Artenauswahl. Weniger als die Hälfte der Arten sind Singvögel; und auch optisch so auffällige Arten, wie Höckerschwan, Graugans, Kormoran, Weißstorch und Silberreiher, deren Lautäußerungen zum Erkennen kaum von Belang sind, sind aufgeführt. Dazu kommen mit Auerhuhn, Bienenfresser und Wiedehopf sehr seltene Arten, die kaum ein Laie in der Natur zu Augen oder Ohren bekommen wird.

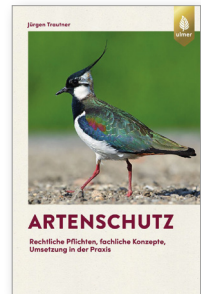
Besser wäre es gewesen, den Fokus auf die Arten zu legen, die häufig in Garten, Park und offener Landschaft sind, auffällig singen, die man aber selten zu Gesicht bekommt. Zu nennen wären da z. B. Nachtigall, Trauerschnäpper, Fitis, Klappergrasmücke, Waldlaubsänger, Singdrossel usw., die alle nicht enthalten sind.

Es wird nicht recht klar, welches Ziel der Verlag hier verfolgt. Soll einfach nur ein Querschnitt verschiedener heimischer Vogelarten vorgestellt werden, dann ist das kleine und günstige Paket akzeptabel. Für einen etwas ambitionierteren Einstieg in das Erlernen von Gesängen und Rufen der häufigeren heimischen Vogelarten ist es dagegen nur eingeschränkt geeignet. Das gilt auch für die Zielgruppe der Anfänger im Kinder- und Jugendalter, da eine spezifische kindgerechte Ansprache nicht erfolgt.

Lars Wellmann

TRAUTNER, J. (2020): **Artenschutz – rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis**, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. ISBN 978-3-8186-0715-9. 320 Seiten, zahlr. Fotos, Karten und Diagramme. Hardcover. € 49,95.

Seit 10 Jahren ist der Besondere Artenschutz im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geregelt. Seit dieser Zeit haben wir immer wieder davon gehört dass Wachtelkönig, Feldhamster oder Eremit Bauvorhaben verhindert oder deutlich verteuert haben. Zu betonen ist aber, dass weder die Tiere noch das Gesetz daran Schuld sind, sondern im Wesentlichen die prekäre Bestandssituation der Arten oder eine planerisch unzureichende Herangehensweise an die gestellte Aufgabe.



Das besondere Artenschutzrecht ist im BNatSchG leider juristisch sehr verklausuliert gefasst, was sicherlich zu einer hohen Unsicherheit auf Seiten von Vorhabenträgern, Behörden und Planern hinsichtlich der erforderlichen Berücksichtigung des besonderen Artenschutzes bei Planungen geführt hat. Das belegt eine Vielzahl an teilweise höchstrichterlichen Urteilen zu Straßenbauvorhaben, Bebauungsplänen oder Windparkplanungen aus den letzten Jahren, die nicht selten zu erheblichen Verzögerungen von Infrastrukturprojekten führten.

Umso erfreulicher, dass der Ulmer-Verlag nun ein verständlich geschriebenes und mit vielen Fallbeispielen ausgestattetes Fachbuch zum Artenschutz in der Fachreihe „Naturschutz und Landschaftsplanung“ veröffentlicht hat. Der Autor, Jürgen Trautner, ist der Fachöffentlichkeit als Autor zahlreicher Publikationen und Forschungsberichte im Bereich planerischer Aspekte des Tierartenschutzes bekannt und Inhaber eines Büros für Tierartenerfassung und Landschaftsplanung in Baden-Württemberg.

Das Buch führt umfassend und gut lesbar in die Thematik ein und gibt auch Argumente gegen den häufigen Vorwurf „jedes Tier wird geschützt und der Mensch bleibt auf der Strecke“. Es folgt ein Überblick über die internationalen und nationalen Regelungen zum Artenschutz insgesamt. Sehr wichtig sind die Definitionen und Beschreibungen der zentralen Begriffe zum Artenschutz, wie „Fortpflanzungsstätte“, „lokale Population“ oder „Verschlechterung des Erhaltungszustands“. Dass für

diese Begriffsbestimmung über 50 Druckseiten notwendig sind zeigt einerseits die Vielzahl der Begrifflichkeiten aber auch die Bedeutung einer fachlich und juristisch korrekten Verwendung.

Es folgt eine ausführliche Darstellung des Artenschutzes in Planungs- und Zulassungsverfahren, einem Bereich, in dem der Artenschutz in jedem Fall zu berücksichtigen ist und in dem insbesondere für größere Infrastrukturvorhaben viele Fallstricke und Unwägbarkeiten liegen. Verschiedene Verwaltungsgerichtsurteile mit weitreichenden Folgen legen davon Zeugnis ab.

Interessant ist auch das Kapitel „Artenschutz und Landnutzung“, in dem die Grenzen der Privilegierung der Land- und Forstwirtschaft bezüglich des Artenschutzes erörtert werden. Gibt es in Deutschland ein Beispiel dafür, dass eine Behörde eine Anordnung von Bewirtschaftungsvorgaben gegenüber Landnutzern erlassen hat, wenn sich Erhaltungszustände von Populationen der Feldlerche oder des Rebhuhns weiter verschlechtern und anderweitige Maßnahmen (Gebietsschutz, Vertragsnaturschutz o. ä.) nicht greifen? Hier besteht ein Vollzugsdefizit, das bei Durchsetzung sehr schnell zu einer artenschonenderen Bewirtschaftung führen würde.

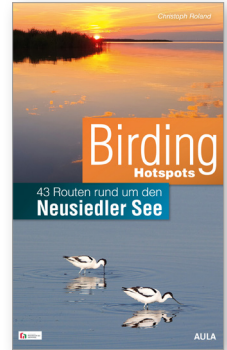
Herz des Buches ist allerdings die ausführliche Darstellung von Praxisbeispielen aus klassischen Fallkonstellationen, wie Bebauungsplanung vs. Feldlerche, Etablierung einer Kiebitz-Brutkolonie oder Wiesenweihen-Management in der Agrarlandschaft um nur die auf Vögel bezogenen Beispiele zu nennen. Aus diesen Beispielen wird deutlich, welcher Aufwand in vielen Fällen zu betreiben ist um dem geltenden Recht zu genügen und welcher Fachverstand auf Planer- wie auf Behördenseite vorhanden sein muss. In vielen Fällen sollte daher eine genauere Standort- oder Trassenplanung vorausgehen, um die ganz aufwändigen Artenschutzmaßnahmen im Vorwege zu vermeiden.

Ein sehr wichtiges und überfälliges Buch, dem eine weite Verbreitung zu wünschen ist. Zielgruppe ist beileibe nicht nur der Landschaftsplaner und Naturschützer, sondern angesprochen sind insbesondere auch Funktions- und Entscheidungsträger in Land- und Forstwirtschaft, Politik und (Bau-)Verwaltung, die den Artenschutz noch viel mehr zu verinnerlichen haben, als das bislang der Fall ist.

Lars Wellmann

ROLAND, C. (2020): **Birding Hotspots - 43 Routen rund um den Neusiedler See**. AULA-Verlag GmbH, Wiebelsheim. ISBN 978-3-89104-837-5. 320 Seiten, zahlr. Fotos und farbige Abb., 87 Karten. Kartoniert. € 14,95.

Unter den gegebenen Umständen des verständlicherweise stark eingeschränkten Reisens im April 2020 war die Lektüre von Rolands neuem Buch geradezu eine Pein, so sehr wünsche ich mir hier im Norden Deutschlands nun einen Ausflug in den Nationalpark Seewinkel am Neusiedler See im österreichischen Burgenland.



Ich bin, zugegebenermaßen, voreingenommen, da meine erste vogelkundliche Neugier auf meinem bis dato leider einzigen Besuch in den Nationalpark Seewinkel geweckt wurde. Ich habe also den Vorteil, beim Lesen gleich vor dem inneren Auge wuselnde Limikolen und Großtrappen sowie die schöne Landschaft vor mir zu sehen (vom Wein ganz zu schweigen).

Doch ich meine, vielen wird es ebenso ergehen wie mir, wenn sie dieses Buch zur Hand nehmen und den Neusiedler See noch nicht persönlich kennen.

Im ersten Abschnitt des Buches sind bereits nützliche allgemeine Informationen zusammengefasst. Dabei wird unter anderem auch auf die gute Erschließung des Nationalparks hinsichtlich einer autofreien Anreise hingewiesen. Dazu lässt sich hinzufügen: Im Gegensatz zum bergigen Westen Österreichs finden sich im Osten Fahrradbedingungen, die durchaus jenen Norddeutschlands gleichen. Steile Steigungen mit dem Spektiv im Gepäck sind im Seewinkel nicht zu befürchten und zahlreiche der von Roland genannten 43 Routen sind laut seinen Angaben tatsächlich mit dem Rad zu bewältigen. Tun Sie also bei der Reise gerne was fürs Klima!

Das handliche Taschenbuch von 12 x 20 cm lässt sich mit 400 g Gewicht leicht mitführen.

Roland hat die einzelnen Routenbeschreibungen zunächst jeweils mit einführenden Kurzinformationen in Form von Grafiken versehen: Länge, Mindestdauer, Ausrüstung, mögliche Arten der Fortbewegung (z.B. das oben genannte Rad) und Anreise sowie mit einem Monatsüberblick. Zu letzterem fand ich keine Erläute-

rung und schlussfolgere, es handelt sich um die Bewertung der besten Beobachtungszeiten im Jahresverlauf.

Detaillierte Tipps zum Erreichen und Bewältigen der einzelnen Routen anhand von Ortsmarken und eine Fülle konkreter Ratschläge zu Beobachtungszeiten sind ergänzt um Informationen zur Geschichte der Kulturlandschaft und des Naturraumes sowie weiterer interessanter Arten. So finden sich am Ende jeder Routenbeschreibung die Sektionen „Andere Tiere und Pflanzen“ und „Schon gewusst?“, welche auf zahlreiche nicht-avi-faunistische Besonderheiten hinweisen. Mit etwas Glück, wie wir erfahren, können diverse Orchideen bewundert (u. a. Route 16) und vielleicht auch einmal eine Äskulapnatter (z. B. Route 21) gesichtet werden.

Gelungen finde ich die Hervorhebungen von Artnamen in Fettdruck im Text und die darin farblich abgesetzten nummerierten Verweise zu den nebenstehenden Routenkarten. Auf einen Blick können so die räumliche Verortung der Sehenswürdigkeiten mit den nützlichen verbalen Ausführungen verknüpft werden, was sich für das schnelle Nachschlagen unterwegs hervorragend eignen dürfte. Überhaupt besticht das Layout insgesamt durch gute Aufteilung zwischen Information und lockernenden Bildelementen, nichts wirkt gedrängt oder unübersichtlich.

Ein wenig sprachlich herummotzen möchte ich trotzdem, viel ist es ja eh nicht und übrigens bittet der Autor um Verbesserungsvorschläge für die nächste Auflage. Zum einen wird Pannonian im Englischen genau wie Austrian groß geschrieben, nicht klein, wie im Inhaltsverzeichnis prominent auffallend angegeben. Die genannte Veranstaltung „Pannonian BirdExperience“ macht es auf ihrer eigenen Seite www.birdexperience.org außerdem auch richtig vor. Zum anderen finde ich persönlich die Verwendung von Szene-Jargon wie „Hide“ auf S. 93 für einen versteckt gestalteten Beobachtungspunkt unschön. (Ist es vielleicht ein Hochsitz? Versteckt? Aussichtsplattform?). Dieser Begriff reibt sich auffallend und unnötig mit dem umliegenden Text (auf der Folgeseite findet sich dann im Gegensatz gar die Redewendung „ob der Fülle an Nahrung“). So etwas stört den ansonsten angenehmen balancierten Ton zwischen Fachbegriffen (wenige Zeilen später ist von Trockenrasen die Rede) und allgemeinverständlichen Beschreibungen.

Ich hoffe, selber bald wieder den Seewinkel zu besuchen und denke, dank Herrn Roland und seinem Buch wird es bestimmt schöne Sichtung zu feiern geben.

Maria Huber

ZÄHNER, V., & N. WIMMER (2019): **Spechte & Co. – Sympathische Hüter heimischer Wälder**. Aula-Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-89104-818-4. 168 S., 197 farb. Abb., 19 Karten. Hardcover. € 19,95.

Die Spechte sind eine relativ kleine und gut untersuchte Gruppe der europäischen Vogelfauna. Lohnt sich ein neues Buch zu diesem Thema? Volker Zahner und Norbert Wimmer haben ihr vor 10 Jahren erschienenes erfolgreiches Buch „Spechte – ein Leben in der Vertikalen“ einer intensiven Bearbeitung unterzogen und unter neuem Titel in geänderten (handlicherem) Format herausgebracht – und in der Tat, es hat sich gelohnt. In kurzen, prägnanten und sehr schön, teils spektakulär bebilderten Kapiteln vermittelt das Buch umfangreiche Informationen über die Ökologie der Spechte (Nahrungssuche, Balz, Höhlenbau, Familienleben, ...) und ihre Bedeutung für das Ökosystem Wald. Dabei werden neue Erkenntnisse der Spechtforschung gut aufgearbeitet und (ungewöhnlich für ein populärwissenschaftliches Buch) mit zahlreichen Quellenangaben versehen. Auch die Beziehungen zwischen Spechten und Pilzen, Höhlenkonkurrenz, Prädationsvermeidung und natürlich die Bedeutung der Spechte als Schlüsselarten („key stone species“) für die Lebensgemeinschaften der Wälder kommen zur Sprache.



Den Autoren gelingt das Kunststück, ein Buch vorzulegen, das gut lesbar ist für interessierte Laien, gleichzeitig aber auch wissenschaftlich exakt und aktuell. Auch wer sich bereits intensiv mit Spechten befasst hat, wird vermutlich noch an vielen Stellen auf Neues stoßen und schon Bekanntes in neuen Zusammenhängen sehen. Die Artkapitel enthalten Karten der weltweiten Verbreitung sowie die ADEBAR-Verbreitungskarten für Deutschland. Hörbeispiele für die Lautäußerungen der Spechte (Gesang, Rufe, Trommeln) können mithilfe eines Smartphones über QR-Codes abgerufen werden. Insgesamt ein didaktisch vorbildlich aufbereitetes Buch, das gute Lesbarkeit mit Aktualität und hoher Informationsdichte vereint.

Das Buch möchte laut Umschlagstext die faszinierenden Überlebensstrategien der Spechte und ihre Bedeutung für die Waldökosysteme nahebringen, zugleich aber auch für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensraum Wald werben. Das erste gelingt sicherlich, für das letztere ist dem Werk eine weite Verbreitung zu wünschen.

Jann Wübbenhorst